



Das Fach „Pädagogik, Philosophie, Psychologie“ (PPP)

Das Fach „Pädagogik, Philosophie, Psychologie“ im Wahlpflichtbereich eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, pädagogisches, philosophisches und psychologisches Interesse zu erschließen und zu fördern. Die Inhalte können die Aufgabe wahrnehmen, auf die Bewältigung von pädagogisch und philosophisch akzentuierten Lebenssituationen in Familie, Schule und/oder Beruf, Freundesgruppe etc. vorbereiten zu helfen. Dabei zielt der Unterricht einerseits darauf ab, pädagogisches und philosophisches Denken und Handeln, in das die Schülerin bzw. der Schüler jetzt und zukünftig eingebunden ist, aufzuhellen sowie andererseits die Bereitschaft für die zunehmend bewusste und sachgerechte Auseinandersetzung mit Fragen der Philosophie und Vorgängen der Erziehung anzubahnen.

Letztlich kann der Unterricht auch einen spezifischen Beitrag für überlegtes Urteilen und Handeln in übergreifenden gesellschaftlichen Bezügen leisten: Der Unterricht stellt Möglichkeiten bereit, solche Kenntnisse zu erwerben und Fertigkeiten zu üben, die hinsichtlich der Bedeutung von Bedingungen für pädagogisches, soziales und moralisches Handeln eine bedachte Übernahme und begründete Ausgestaltung, z. B. von Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit, eröffnen.

Des Weiteren kommt dem Fach PPP eine wichtige Berufsorientierungsfunktion zu, indem der Unterricht nicht nur exemplarisch Informationen über sozial-pädagogische Berufsfelder vermittelt, sondern auch Hilfe bieten will, eine abwägende Schul- und Berufslaufbahnentscheidung zu treffen, die den individuellen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen kann. Unter den genannten Aspekten kann dieses Fach nicht nur eine wirkliche Stütze für entsprechende Fächerwahlen in der Oberstufe sein, sondern auch für eine überlegte Durchführung von Praktika.

Da die Schülerinnen und Schüler sich in der Jugendphase befinden, in der die Ablösung vom Elternhaus verbunden mit Um- bzw. Neuorientierungen geschieht, in der die verstärkte Hinwendung zu außerfamiliären Gruppen oft erhebliche Konflikte aufkommen lässt, sind die Themen des Faches PPP nicht nur attraktiv, sondern auch notwendig: Informationsoffene Mediengesellschaften und wertepurale Gesellschaften erschweren die Identitätsfindung von vielen Jugendlichen zunehmend. An dieser Stelle regt der Differenzierungskurs dazu an, die eigene Entwicklung zu reflektieren und damit auch Möglichkeiten der Selbsterziehung verantwortlich wahrzunehmen und zu beurteilen. Der Kurs versucht unterschiedliche Möglichkeiten biographischen und ortsnahen Lernens durch ein gezieltes methodisches Arrangement zu integrieren: z. B. Sachtexte, Exkursionen, Expertengespräche, Fotos, Collagen, Fallschilderungen, Rollenspiele.

Inhalte der Jahrgangsstufen 9/10:

- Babysitten – ein erstes Mal erziehen!?
- Spielen als Kinderrecht
- Typische Mädchen, typisch Junge – oder divers?
- Ich in digitalen Medien – #selfietime
- Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft
- Bilden durch Kinderbücher
- Pädagogik, Philosophie und Psychologie im beruflichen Kontext
- Der Erziehungsauftrag der Schule in NRW
- Auswirkungen der Corona-Zeit auf Kinder und Jugendliche